Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 15

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

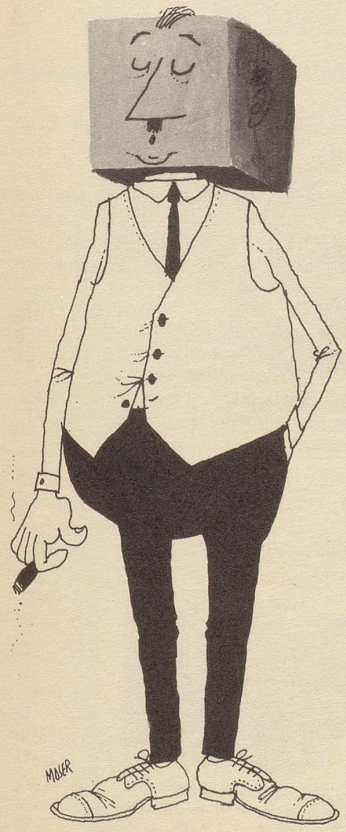
Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn der Amtsschimmel schreibt . . .

«Der Wertsack ist ein Beutel, der auf Grund seiner besonderen Verwendung im Postbeförderungsdienst nicht Wertbeutel, sondern Wertsack genannt wird, weil sein Inhalt aus mehreren Wertbeuteln besteht, die in den Wertsack nicht verbeutelt, sondern versackt werden. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß die zur Bezeichnung des Wertsackes verwendete Wertbeutelfahne auch bei einem Wertsack mit Wertbeutelfahne bezeichnet wird und nicht mit Wertsackfahne, Wertsackbeutelfahne oder Wertbeutelsackfahne. Sollte es sich bei der Inhaltsfeststellung eines Wertsackes herausstellen, daß ein in einem Wertsack versackter Versackbeutel statt im Wertsack in einen der im Wertsack versackten Wertbeutel hätte versackt werden müssen, so ist die in Frage kommende Versackstelle unverzüglich zu benachrichtigen.»

Aus einer Dienstanweisung für deutsche Postangehörige



Die Schweiz ist mit 712 kg pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1966 die größte Zementverbraucherin der Welt gewesen.

«Mich nimmt nume wunder, was die Schwüzer mit dem Zement mached.»

‹Der Klassiker im Bücherschrank›

So heißt ein Gedichtbändchen von M. E. Bachmann, erschienen im Verlag Stocker-Schmid, Dietikon ZH, und ergänzt durch einige kleine Prosastücke: Poesie, welche zwischen Kosmos und Asphalt geistert, durchsetzt ist von Zeitkritik und Ironie, geschrieben wurde in einer Manier, die entfernt, aber gleichzeitig sowohl an Morgenstern als auch an Ringelnatz erinnert.

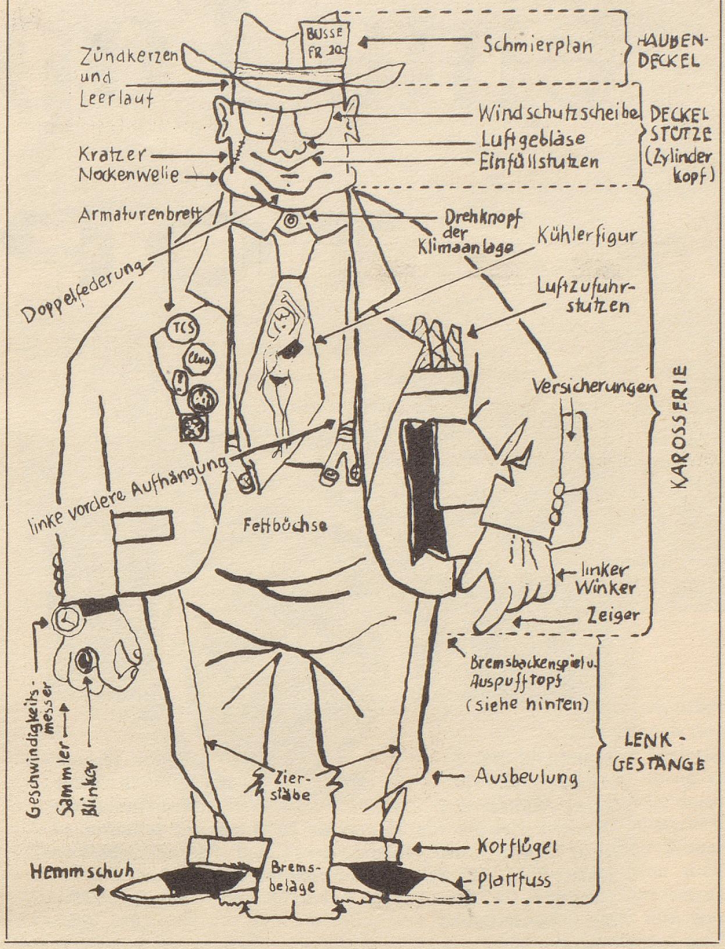
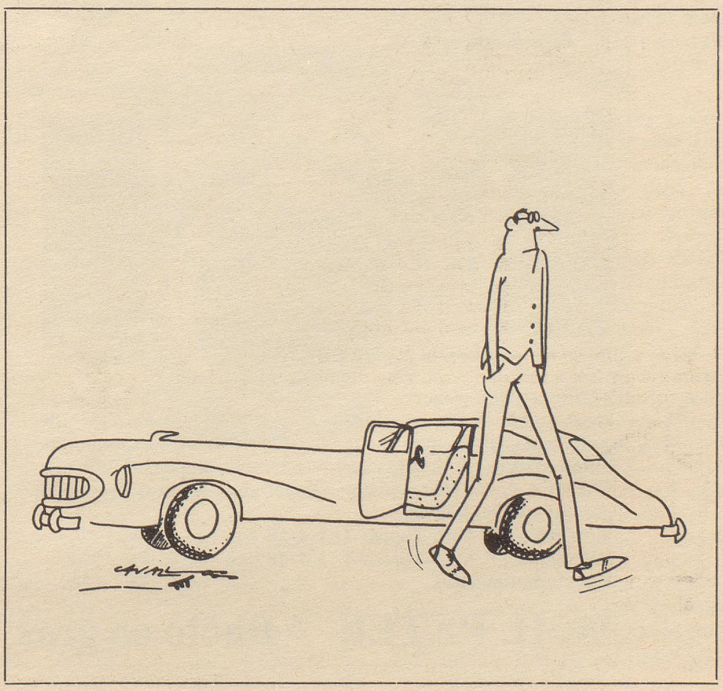
In einem der Gedichte, so möchte man meinen, seien jene Bühnenstücke der modernen Literatur anvisiert, die auch Prof. Emil Staiger anvisiert hat. Es heißt da:

«... Pyromanen, Kleptomanen,
Psychopathen und Kastraten,
Spekulanten, alte Tanten,
Päderasten und Phantasten,
physikalisch-animalisch
exponierte Graduierte,
Irrenärzte, rußgeschwärzte
Atheisten, morsche Christen,
Dirnen, Mörder, Schänder, Spötter:
Rezeptiert und auf die Bretter ...»

Melancholische Mini-Krimi

Der neue Schweizer Autor Walter Vogt, der sowohl Arzt als auch Verfasser von ‹Wüthrich› und ‹Husten› ist, hat im Diogenes Verlag Zürich einen Band mit kurzen Erzählungen über einige höchst bedauerliche Todesfälle herausgegeben: *‹Melancholie›*; die Erlebnisse des Amateur-Kriminalisten Beno von Stürler, der im Bernischen Gürbetal millionenschwer auf seinem Stammsitz haust und ähnlich dem Lord Peter Wimsey in Kriminalistik dilettiert, der an die Fälle, die ähnlich makaber sind wie in den Krimis von Dürrenmatt, herangeht fast wie der Father Brown von Chesterton und der sich in einem Milieu bewegt wie Glausers Wachtmeister Studer. Nur daß Vogts Geschichten ausgeprägt satirische Züge aufweisen und die Verrücktheit der kriminellen Handlungen sich aufs schönste (d. h. aufs ‹schwarzhumorigste›) von der melancholischen Idylle des Hintergrundes abhebt.

Johannes Lektor

ECHO

Angeregt durch die Zerrbilder «Homo Helveticus» und «Mulier Helvetica» von Franco Barberis zeichnete unser Leser René Affentranger aus Frauenfeld den untenstehenden «Homo Automobilus».